



Subventions-
bericht
2011 - 2014

Subventionsbericht 2011 – 2014

Oktober 2014

1. Allgemeine Vorbemerkung

Die Landesregierung legt gemäß Beschluss des Saarländischen Landtages vom 23. November 2005 den Bericht über die Entwicklung der Subventionen vor. Der von der Landesregierung erstmals erstellte Subventionsbericht für die Jahre 2004 - 2007 war im Oktober 2007 dem Landtag und dem Rechnungshof des Saarlandes zugeleitet worden, der zweite Subventionsbericht für 2006-2009 folgte Ende 2009. Der hier vorgelegte dritte Subventionsbericht umfasst die Jahre 2011 bis 2014, wobei für letztgenanntes Jahr die Solldaten für das Jahr 2014 ausgewiesen sind. In Anlehnung an die Berichterstattung des Bundes und in Umsetzung entsprechender Anregungen aus dem zuständigen Landtagsausschuss beschränkt sich der vorliegende Subventionsbericht auf Zuwendungen an private Unternehmen.

2. Haushaltsnotlage und Subventionspolitik

Langfristig tragfähige Finanzen sind die Grundvoraussetzung für die Handlungsfähigkeit des Staates. Sie sind – gerade vor dem Hintergrund der überwundenen Schuldenkrise im Euroraum, der Schuldenbremse und des sich abzeichnenden demografischen Wandels – ein zentrales Ziel der saarländischen Landesregierung. Zur dauerhaften Sicherstellung tragfähiger Finanzen bedarf es einer Fortführung der Konsolidierungspolitik, den die Landesregierung auf dem Weg zur Einhaltung der Schuldenbremse eingeschlagen hat.

Zur Konkretisierung von Konsolidierungsmaßnahmen hatte die Landesregierung das Projekt „Zukunftssicheres Saarland 2020“ initiiert. Danach wird der Landeshaushalt in all seinen Facetten im Rahmen von vier sogenannten „Konsolidierungsbereichen“ im Hinblick auf die Erschließung von weiteren Konsolidierungsbeiträgen untersucht. Als Maßnahmen darin enthalten sind auch die Erweiterung des Fördermittelcontrollings im Hinblick auf überprüfbare Ziele und nachvollziehbare Indikatoren sowie die Verbesserung der Systemsteuerung bei den großen Ausgabeblöcken.

So wurden z.B. im Rahmen einer Arbeitsgruppe die EU-Finanzierungsprogramme untersucht. Im Juni 2014 hat die Besprechung der Staatssekretäre den Bericht der

Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein wesentliches Ergebnis ist, dass durch die Einsparung von Landesmitteln die Nettokreditaufnahme entlastet werden soll. Hierzu werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ausschöpfung von Drittmitteln im Rahmen der rechtlich zulässigen Möglichkeiten (z.B. Gemeinschaftsaufgaben, zweckgebundene Einnahmen, Kommunalanteile) zur Darstellung der Kofinanzierung anstelle von Landesmitteln
- Einsatz revolvingender Fonds
- Zur Erleichterung der Kofinanzierung darf der EU-Höchstfördersatz von 50% nicht unterschritten werden, es sei denn, beihilferechtliche Vorschriften schließen dies aus oder der höhere Kofinanzierungsanteil geht nicht zu Lasten des Landes
- Übernahme von reinen Landesprogrammen - soweit rechtlich zulässig - in die EU-Finanzierung.

Diese Grundsätze sind in die Programmanmeldungen für die neue Förderperiode eingeflossen. Einzelergebnisse dieser Strategien sind in dem Umsetzungsbericht zum Sanierungsprogramm im Rahmen des zu konkretisierenden Handlungsbedarfs enthalten. Im Rahmen dieses Konsolidierungsprojektes werden somit Subventionen analysiert und mit Blick auf die Konsolidierung einzelner Aufgabenbereiche durchleuchtet und nach entsprechender Prüfung modifiziert bzw. abgebaut.

Die Landesregierung teilt die im Subventionsbericht des Bundes vertretene Auffassung, dass Subventionen stets einer besonderen Rechtfertigung und einer regelmäßigen Erfolgskontrolle bedürfen. Denn eine dauerhafte Begünstigung Einzelner zu Lasten der Allgemeinheit hat in der Regel schädliche Folgen: Die Subventionierung kann durch die anhaltende Veränderung der relativen Preise gesamtwirtschaftliche Verzerrungen nach sich ziehen und Fehlallokationen der Ressourcen verursachen. Subventionierte Unternehmen könnten wettbewerbsfähige Unternehmen verdrängen. Auch droht die Gefahr einer sich verfestigenden Subventionsmentalität mit der Konsequenz, dass notwendige Anpassungen unterbleiben und die Eigeninitiative zur Überwindung von strukturellen Anpassungsproblemen vermindert wird. Mögliche Folgen sind ein verzögerter

Strukturwandel, ein Verlust internationaler Wettbewerbsfähigkeit sowie die Beeinträchtigung von wirtschaftlichem Wachstum und Beschäftigung.

Das Saarland hat in den vergangenen Jahren erhebliche Konsolidierungsanstrengungen zur Bewältigung seiner unverschuldeten Haushaltsnotlage unternommen. Diesen strengen Konsolidierungskurs setzt das Land mit dem Ziel fort, sein Haushaltsdefizit entsprechend den Vereinbarungen zur Schuldenbremse und den Konsolidierungshilfen Schritt für Schritt abzubauen. Einen wichtigen Punkt auf diesem Weg bilden die Analyse und Bewertung der getätigten Finanzhilfen und Subventionen. Der Abbau vergangenheitsbezogener Subventionen und – soweit erforderlich – die Ausrichtung hin zu einer zukunftsorientierten Förderung sind wichtige Aufgaben und maßgebliche Kriterien der saarländischen Finanzpolitik.

3. Subventionsberichterstattung des Bundes und anderer Länder

Ein Blick in die Berichterstattung des Bundes und der anderen Länder zeigt, dass diese einem ständigen Wandel unterworfen ist. Derzeit verfolgen nur noch fünf Länder (Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen) eine umfassende Einzeldarstellung. Bayern und Niedersachsen beschränken sich auf listenmäßige Darstellungen (tabellarische Übersichten), Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht eine solche lediglich als Anlage im Finanzplan. Hamburg, Bremen und Sachsen beschränken sich auf Berichte über bzw. Auflistungen von Zuwendungen im Sinne §§23,44 LHO. In Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein wurde die Berichterstattung eingestellt; Berlin hat sie unter Verweis auf eine neue „Zuwendungs- und Transparenzdatenbank“ abgeschafft.

4. Neukonzeption des Subventionsberichtes

Im Subventionsbericht des Saarlandes wurden bislang auf gesonderten Datenblättern umfassend die Programme nach Rechtsgrundlage, Förderdauer, Förderzielen, Empfängern und dem Förderzweck dargestellt. Die Zuschüsse wurden nach Ressorts, Funktionen und Bindungsgrad gegliedert, wobei die zehn größten Finanzhilfen gesondert ausgewiesen wurden. Ergebnis war ein sehr umfangreicher

Bericht von zuletzt ca. 450 Seiten mit umfangreichen Tabellenmaterialien und Einzeldarstellungen auf Datenblättern.

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen hatte den zuletzt vorgelegten Subventionsbericht im Jahr 2011 an den Unterausschuss zur Prüfung der Haushaltsrechnung zur weiteren Prüfung delegiert. Auf Basis dieser Prüfung war vom Landtag der Wunsch nach einer Neukonzeption geäußert worden. Kritikpunkt an der bestehenden Struktur war damals u.a. der Informationsgehalt der Berichterstattung. Diese war aus Sicht des zuständigen Ausschusses eingeschränkt, weil beispielsweise die Vergleichbarkeit von Finanzhilfen an den öffentlichen Bereich mit solchen an den wirtschaftlichen Bereich nicht gegeben war. Zudem bestand der Wunsch nach einer stärkeren Betonung eines Controllings.

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen hatte daraufhin die Landesregierung unter Beteiligung des Rechnungshofes um Überlegungen zu einer neuen Berichtsstruktur gebeten. Der Rechnungshof hatte zudem festgestellt, dass der Subventionsbericht einen sehr hohen Arbeitsaufwand verursache, welcher nur gerechtfertigt sei, wenn konkrete Ziele definiert würden, deren Erreichung verifiziert würde. Die Landesregierung hatte in Gesprächen mit dem Rechnungshof verschiedene Alternativen einer Neukonzeption diskutiert. Das Ergebnis dieser Neukonzeption – die auch dem Ausschuss für Haushalt und Finanzen in seiner Sitzung vom 13. Oktober 2013 vorgestellt worden war – bestand in einer Beschränkung auf Zuwendungen an private Unternehmen. Zudem wurde vereinbart, den Subventionsbericht sukzessive mit Controllingdaten anzureichern, um dem Wunsch des Landtages nach einer stärkeren Betonung des Controllings nachzukommen.

Bei der daraufhin erfolgten Berichterstellung hat sich gezeigt, dass eine Neukonzeption mit Blick auf die Auswahl der Subventionstatbestände nach Vorbild des Bundessubventionsberichtes rasch umzusetzen war. Eine Integration von Daten des Fördermittelcontrollings in den Subventionsbericht – wie von Landtag und Rechnungshof erbeten – nimmt jedoch wesentlich mehr Zeit in Anspruch als zunächst erwartet. Die Grundlagen für diesen Prozess sind gelegt:

Das mittelfristige Projekt des Fördermittelcontrollings war im Jahr 2012 auf den Weg gebracht worden. Im Februar 2013 hatte der Ministerrat einen entsprechenden Beschluss gefasst. Der Ministerrat nimmt damit eine Festlegung des Koalitionsvertrages für die 15. Legislaturperiode des Landtages zwischen CDU und SPD auf. Der Ministerrat hat beschlossen, dass die jeweils fachlich zuständigen Ressorts im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Europa bestimmen, welche Fördermaßnahmen und Zuweisungen controllingrelevant sind. Ziele und Indikatoren der controllingrelevanten Fördermaßnahmen und Zuweisungen werden schrittweise im Einvernehmen zwischen dem jeweils zuständigen Ressort und dem Ministerium für Finanzen und Europa festgelegt. Dieser Prozess hat sich in der Praxis als wesentlich aufwändiger herausgestellt als ursprünglich veranschlagt war. Der Prozess der sachgerechten Identifikation geeigneter und statistisch verfügbarer Indikatoren sowie deren Ermittlung sind noch am Laufen. Daher ist für den nun vorliegenden Bericht eine Integration von Controllingdaten in den Subventionsbericht noch nicht möglich.

5. Vorlage der Daten und Auswertung

Gesamtentwicklung der Finanzhilfen an private Unternehmen

Die Finanzhilfen an private Unternehmen im Haushalt des Saarlandes haben im Berichtszeitraum ein Gesamtvolumen von zwischen 42 und rund 50 Mio. € jährlich erreicht. Das entspricht einem Anteil von durchschnittlich 1,2 vH der Gesamtausgaben. Für das Haushaltsjahr 2014 beträgt ihr Anteil 1,3 vH. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Finanzhilfen an private Unternehmen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben.

Gesamtentwicklung		2011	2012	2013	2014
Finanzhilfen an private Unternehmen		IST	IST	IST	Ansatz
		[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]
Gesamtausgaben		3.728,5	3.966,7	3.916,1	3.907,7
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>			6,4%	-1,3%	-0,2%
Finanzhilfen an private Unternehmen		42,1	50,5	48,1	49,8
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>			20,0%	-4,8%	3,5%
Finanzhilfe-Quote in vH.		1,1%	1,3%	1,2%	1,3%

Finanzhilfen nach Finanzierungsanteilen

		2011	2012	2013	2014
nach Finanzierungsanteilen		IST	IST	IST	Ansatz
		[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]
Land		17,6	24,0	21,7	25,7
<i>Anteil in Prozent</i>		41,8%	47,5%	45,1%	51,6%
Bund		14,9	17,5	17,0	12,4
<i>Anteil in Prozent</i>		35,4%	34,7%	35,3%	24,9%
EU		9,6	9,0	9,4	11,7
<i>Anteil in Prozent</i>		22,8%	17,8%	19,5%	23,5%
Summe		42,1	50,5	48,1	49,8

Der Landesanteil hat sich von 42% in 2011 auf 52% erhöht. Zusammen mit der Erhöhung der Finanzhilfen an private Unternehmen insgesamt zeigt dies, dass die Erhöhung in 2014 gegenüber den Vorjahren zum überwiegenden Teil durch das Land finanziert wird.

Finanzhilfen nach Funktionen

		2011	2012	2013	2014
Funktionen (Auswertung FKZ)		IST	IST	IST	Ansatz
		[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]
25	Arbeitsmarktpolitik	3,5	1,9	4,8	3,9
253	Aktive Arbeitsmarktpolitik	3,4	1,9	4,8	3,9
33	Umwelt- und Naturschutz	0,0	0,0	0,0	0,1
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutz	0,0	0,0	0,0	0,1
52	Landwirtschaft und Ernährung	7,9	9,3	5,8	8,9
521	Agrarstruktur und ländlicher Raum	7,7	9,1	5,5	8,6
522	Einkommensstabilisierende Maßnahmen	0,2	0,2	0,3	0,3
69	Regionale Fördermaßnahmen	20,3	26,4	23,6	29,2
691	Betriebliche Investitionen	20,3	26,3	23,6	29,2
693	Verbesserung der Wirtschaftsstruktur	0,0	0,1	0,0	0,0
74	Eisenbahnen und ÖPNV	10,4	12,9	13,9	7,7
741	Öffentlicher Personennahverkehr	10,4	12,9	13,9	7,7
Gesamtvolumen		42,1	50,5	48,1	49,8

Die Auswertung der Finanzhilfen nach Funktionen hat ergeben, dass das Land solche Zahlungen insbesondere an Privatunternehmen im Bereich der Landwirtschaft sowie an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der regionalen Fördermaßnahmen leistet. Grundlagen für die Finanzhilfen sind Förderprogramme mit Bund und EU wie die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK), die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), das EU-Programm „Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) sowie das EU-Strukturförderprogramm EFRE („Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ in der Förderperiode 2007-2013 sowie „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ in der Förderperiode 2014-2020).

Im Bereich ÖPNV stammen 99% der Zuschüsse aus den Regionalisierungs- und Kompensationsmitteln des Bundes. Das Land leistet aus originären Landesmitteln in diesem Bereich die Ausgleichsleistungen gem. § 45a des Personenbeförderungsgesetzes für 50% der Mindereinnahmen privater Unternehmen in Folge der Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die aktive Arbeitsmarktpolitik, hier insbesondere durch das EU-Förderprogramm ESF.

Finanzhilfen nach Gruppierungen

		2011	2012	2013	2014
nach Hauptgruppen		IST	IST	IST	Ansatz
		[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]	[in Mio. €]
6	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme von Investitionen	19,5	18,5	19,8	20,0
	<i>Anteil in Prozent</i>	<i>46,3%</i>	<i>36,6%</i>	<i>41,2%</i>	<i>40,2%</i>
8	Ausgaben für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	22,6	32,0	28,3	29,8
	<i>Anteil in Prozent</i>	<i>53,7%</i>	<i>63,4%</i>	<i>58,8%</i>	<i>59,8%</i>
Summe		42,1	50,5	48,1	49,8

Der Anteil der investiven Ausgaben an den Finanzhilfen bewegt sich im Zeitraum 2011 bis 2014 zwischen 53% und 63% und übersteigt damit kontinuierlich die reine Bezuschussung laufender Zwecke. Gleichwohl sind für Unterstützungen zum Beispiel in den Bereichen Ausbildung, Qualitätssicherung und -förderung, Verbesserung von Arbeits- und Lebensqualität oftmals Zuschüsse für laufende Zwecke zweckmäßiger als solche für reine Investitionen.

Gesamtübersicht

Die folgende Übersicht stellt die Finanzhilfen an private Unternehmen mit IST-Zahlen der Jahre 2011-2013 sowie die SOLL-Zahlen des Haushaltsjahres 2014 dar. Einzelne Finanzhilfen mit jahresbezogenen Summen deutlich unter 10.000 € sind nicht erfasst.

Kap	Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2014	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011
Aktive Arbeitsmarktpolitik						
0806	68385	EU-Programm ESF ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung") 2007 - 2013: Landesmittel zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen	1.100.000 €	1.301.385 €	223.173 €	109.911 €
0806	68386	EU-Programm ESF ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung") 2007 - 2013: EU-Mittel zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen	2.500.000 €	3.267.915 €	1.473.800 €	3.075.902 €
0808	68301	Zuwendungen zur Förderung von Langzeitarbeitslosen mit Vermittlungsproblemen für die flankierende Anleitung und/ oder soziale Betreuung	90.000 €	60.557 €	-4.424 €	24.958 €
0808	68372	Zuschüsse für innovative arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Verwirklichung der beruflichen Chancengleichheit für Frauen und Männer	205.000 €	162.084 €	257.406 €	212.884 €
SUMME Aktive Arbeitsmarktpolitik			3.895.000 €	4.791.941 €	1.949.955 €	3.423.655 €
Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes						
0903	68398	Ökologische Maßnahmen zum Schutz der Umweltressourcen: Zuschüsse insbesondere für energieeffiziente Maßnahmen in der Wasserversorgung (weiterhin für Entwicklungs-, Erprobungs- und Forschungsvorhaben)	57.000 €			
0903	89298	Ökologische Maßnahmen zum Schutz der Umweltressourcen: Zuschüsse für Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien und rationelle Energieverwendung	0 €	0 €	0 €	0 €
SUMME Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes			57.000 €	0 €	0 €	0 €
Landwirtschaft und Ernährung: Agrarstruktur und ländlicher Raum						
0905	68386	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2014-2020: Landesmittel für verschiedene Zweckbestimmungen wie Bildung, Beratung, Qualifizierung, Verarbeitung und Vermarktung, Naturschutzmaßnahmen, ökologischer/ biologischer Landbau, forstliche Maßnahmen usw.	545.400 €			
0905	66287	Gemeinschaftsaufgabe GAK ("Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes") Bundesmittel für Zinszuschüsse bis i.H.v. 5% zu Kapitalmarktdarlehen für Investitionen in landwirtschaftl. Unternehmen, die der Verbesserung von Arbeits-, Produktions- oder Lebensbedingungen dienen	155.800 €	296.090 €	323.943 €	397.255 €
0905	68387	Gemeinschaftsaufgabe GAK ("Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes") Bundesmittel für verschiedene Zweckbestimmungen wie ökolog. Landbau, europ. Wasserrahmenrichtlinie, extensive Bewirtschaftung von Dauergrünland, Sommerweidehaltung usw.	1.662.000 €	514.158 €	1.203.754 €	1.163.136 €
0905	89287	Gemeinschaftsaufgabe GAK ("Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes") Bundesmittel für Investitionszuschüsse zu verschiedenen Zweckbestimmungen wie Modernisierung landwirtschaftl. Betriebe, forstliche Infrastrukturmaßnahmen, Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftl. Erzeugnisse usw.	909.600 €	614.915 €	1.028.129 €	773.136 €
0905	68389	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2007-2013: Landesmittel für Vertragsnaturschutz/ Streuobstförderung, Erstellung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen, LEADER-Konzept und LEADER-Voruntersuchungen	0 €	234.874 €	327.644 €	223.911 €
0905	89289	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2007-2013: Landesmittel für verschiedene Zweckbestimmungen wie Vertragsnaturschutz/ Streuobstförderung, Erstellung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen, LEADER-Konzept, LEADER-Modernisierung, LEADER-Wertschöpfungsverbesserung usw.	0 €	76.362 €	159.959 €	93.672 €
0905	89290	MELANIE (Modellvorhaben zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch innerörtl. Entwicklung): Investitionszuschüsse i.R.d. der Unterstützung von Gemeinden im ländlichen Raum zur Gestaltung und Reaktivierung von Ortskernfunktionen im baulichen, wirtschaftl., sozialen und kulturellen Bereich	15.000 €	0 €	0 €	0 €
0905	89292	Landesprogramm "Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Dorfentwicklung und Dorferneuerung: Investitionszuschüsse	100.000 €	135.043 €	37.267 €	81.606 €
0905	68395	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2007-2013: EU-Mittel für ökologischen Landbau, Umsetzung europ. Wasserrahmenrichtlinie, Vertragsnaturschutz/ Streuobstförderung, Erstellung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen, LEADER-Konzept und LEADER-Voruntersuchungen	818.000 €	1.720.669 €	2.880.675 €	2.259.143 €
0905	89295	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2007-2013: EU-Mittel für Investitionen in Modernisierung landwirtschaftl. Betriebe, forstliche Infrastrukturmaßnahmen, Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftl. Erzeugnisse, Vertragsnaturschutz/ Streuobstförderung usw.	1.386.000 €	986.784 €	1.406.820 €	1.120.646 €
0905	68396	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2014-2020: EU-Anteil für verschiedene Zweckbestimmungen wie Bildung, Beratung, Qualifizierung, Verarbeitung und Vermarktung, Naturschutzmaßnahmen, ökologischer/ biologischer Landbau, forstliche Maßnahmen usw.	1.625.000 €			
0905	89296	EU-Programm ELER ("Plan zur Entwicklung des ländlichen Raumes") Förderperiode 2014-2020: EU-Anteil für Investitionszuschüsse zu Agrarinvestitionsförderung, Verarbeitung und Vermarktung, Naturschutzmaßnahmen, Diversifizierung, forstliche Maßnahmen, LEADER-Projektförderung usw.	100.000 €			
0905	66297	Gemeinschaftsaufgabe GAK ("Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes") Landesmittel für Zinszuschüsse bis i.H.v. 5% zu Kapitalmarktdarlehen für Investitionen in landwirtschaftl. Unternehmen, die der Verbesserung von Arbeits-, Produktions- oder Lebensbedingungen dienen	103.900 €	197.393 €	215.962 €	264.836 €
0905	68397	Gemeinschaftsaufgabe GAK ("Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes") Landesmittel für verschiedene Zweckbestimmungen wie ökolog. Landbau, europ. Wasserrahmenrichtlinie, extensive Bewirtschaftung von Dauergrünland, Sommerweidehaltung usw.	1.108.000 €	342.772 €	793.792 €	758.686 €
0905	89297	Gemeinschaftsaufgabe GAK ("Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes") Bundesmittel für Investitionszuschüsse zu verschiedenen Zweckbestimmungen wie Modernisierung landwirtschaftl. Betriebe, forstliche Infrastrukturmaßnahmen, Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftl. Erzeugnisse usw.	606.400 €	402.656 €	701.249 €	515.454 €
SUMME Landwirtschaft und Ernährung: Agrarstruktur und ländlicher Raum			8.589.700 €	5.521.717 €	9.079.194 €	7.651.482 €

Kap	Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2014	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011
Landwirtschaft und Ernährung: Einkommensstabilisierende Maßnahmen						
0905	68311	Fördermaßnahmen nach Milch- und Fettgesetz für amtliche Qualitätsprüfung, Betriebsüberwachung, Beratung in nichtwirtschaftlichen Fragen, Berufsnachwuchsförderung usw.	110.000 €	114.235 €	114.337 €	129.653 €
0905	68371	Förderung der Regionalvermarktung: Qualitäts- und Absatzförderung regional erzeugter Produkte (z.B. Bioerlebnismarkt, Ökoaktionstage, Kelteranlagen, Imageförderung, Qualitätssicherung usw.)	190.000 €	148.313 €	104.986 €	126.937 €
0909	68373	Zuschüsse an Anbieter von Schulverpflegung zur Zertifizierung bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung	5.000 €			
SUMME Landwirtschaft und Ernährung: Einkommensstabilisierende Maßnahmen			305.000 €	262.548 €	219.323 €	256.590 €

Regionale Fördermaßnahmen: Betriebliche Investitionen

0212	68379	Innovations- und Technologieförderung: Zuschüsse an Unternehmen mit einer Betriebsstätte im Saarland zur einzelbetrieblichen Technologieförderung	180.000 €	81.880 €	101.640 €	
0212	89279	Innovations- und Technologieförderung: Zuschüsse an Unternehmen mit einer Betriebsstätte im Saarland und an Forschungseinrichtungen für Maßnahmen und Projekte in Forschung, Entwicklung und Innovation	300.000 €	8.177 €	-110 €	
0212	68381	Strukturförderprogramm EFRE ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: Landesmittel für Zuschüsse an private Unternehmen für laufende Zwecke	127.000 €	445.951 €	17.556 €	
0212	68382	Strukturförderprogramm EFRE ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: EU-Mittel für Zuschüsse an private Unternehmen für laufende Zwecke	1.000.000 €	1.996.302 €	346.420 €	
0212	68384	Strukturförderprogramm EFRE ("Investitionen in Wachstum und Beschäftigung") Förderperiode 2014-2020: EU-Mittel für Zuschüsse an private Unternehmen für laufende Zwecke	1.300.000 €			
0803	89201	Gemeinschaftsaufgabe GRW ("Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"): Bundes- und Landesmittel 50:50 zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zu ergänzenden Maßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft in den von der EU-Kommission genehmigten saarländ. Fördergebieten	4.224.800 €	3.744.799 €	4.548.376 €	4.529.205 €
0803	89204	Investitionszuschüsse zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zu ergänzenden Maßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft außerhalb der Gemeinschaftsaufgabe GRW ("Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"), soweit nach der "De-minimis"-Regelung der EU-Kommission beihilferechtlich zulässig	6.330.000 €	3.916.653 €	6.118.614 €	2.520.781 €
0803	89205	Investitionszuschüsse zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an Unternehmen mit Betriebsstätten außerhalb der genehmigten saarländischen Fördergebiete (Gemeinschaftsaufgabe GRW "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur")	5.150.000 €	5.863.502 €	5.951.842 €	4.889.066 €
0803	89271	Förderung mittelständischer Unternehmen bei Kapitalbeteiligungen (Existenzfestigung), Verbilligung von Krediten im Rahmen des Arbeitsplatzprogramms, Startkapitalprogramm (Meisterförderung und Existenzgründung), Innovationsförderungsprogramm	4.000.000 €	4.046.577 €	3.638.989 €	3.710.604 €
0803	89276	Investitionszuschüsse zur Errichtung oder Erweiterung von privaten Tourismusbetrieben	1.767.000 €	787.064 €	1.258.660 €	472.732 €
0806	68381	Strukturförderprogramm EFRE ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: Landesmittel für Zuschüsse an private Unternehmen für laufende Zwecke zum Bereich "Demografiefeste Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen"	230.000 €	58.420 €	23.447 €	53.646 €
0806	89281	Strukturförderprogramm EFRE ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: Landesmittel für Zuschüsse an private Unternehmen im Rahmen der gewerblichen oder touristisch gewerblichen Investitionsförderung	1.673.700 €	1.299.338 €	1.513.206 €	1.062.908 €
0806	68382	Strukturförderprogramm EFRE ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: EU-Mittel für Zuschüsse an private Unternehmen für laufende Zwecke zum Bereich "Demografiefeste Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen" sowie "Familienfreundliche Arbeitswelt"	420.000 €	85.772 €	1.284.721 €	2.022.620 €
0806	89282	Strukturförderprogramm EFRE ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: EU-Mittel für Zuschüsse an private Unternehmen im Rahmen der gewerblichen oder touristisch gewerblichen Investitionsförderung	2.486.500 €	1.299.338 €	1.513.206 €	1.062.908 €
SUMME Regionale Fördermaßnahmen: Betriebliche Investitionen			29.189.000 €	23.633.771 €	26.316.568 €	20.324.469 €

Regionale Fördermaßnahmen: Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

0903	68397	Strukturförderprogramm ("Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) Förderperiode 2007-2013: EU-Mittel für Zuschüsse zum Öko-Audit-Programm	20.000 €	1.671 €	65.808 €	16.722 €
SUMME Regionale Fördermaßnahmen: Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur			20.000 €	1.671 €	65.808 €	16.722 €

Öffentlicher Personennahverkehr

0804	68382	Ausgleichszahlungen im Personennahverkehr an private Unternehmen gem. §45a des Personenbeförderungsgesetzes zum Ausgleich von 50% der durch Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs entstandenen Mindereinnahmen	166.000 €	166.000 €	152.825 €	109.814 €
0804	89283	Kompensationsmittel des Bundes für die Verbesserung des ÖPNV: Investitionszuschüsse zur Förderung von Infrastrukturmaßnahmen, Fahrzeugbeschaffung und Verkehrstechnik	787.000 €	4.197.978 €	3.514.549 €	962.497 €
0804	68384	Bundesmittel für die Regionalisierung des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV): Zuschüsse an die saarländische Nahverkehrsservice GmbH zur Finanzierung des Saarländischen Verkehrsverbundes (saarVV)	6.782.300 €	8.600.000 €	8.600.000 €	8.600.000 €
0804	89284	Bundesmittel für die Regionalisierung des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV): Investitionszuschüsse zur Förderung von ÖPNV-Vorhaben von besonderer landespolitischer Bedeutung	0 €	887.763 €	610.551 €	760.595 €
SUMME Öffentlicher Personennahverkehr			7.735.300 €	13.851.741 €	12.877.925 €	10.432.906 €

Kap	Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2014	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011
		GESAMTSUMME FINANZHILFEN AN PRIVATE UNTERNEHMEN	49.791.000 €	48.063.389 €	50.508.773 €	42.105.825 €

		Anteil Landesmittel	25.726.400 €	21.721.635 €	23.982.208 €	17.626.663 €
		Anteil Bundesmittel	12.409.100 €	16.983.304 €	17.555.114 €	14.921.221 €
		Anteil EU-Mittel	11.655.500 €	9.358.451 €	8.971.450 €	9.557.941 €
		Gesamtsumme	49.791.000 €	48.063.389 €	50.508.773 €	42.105.825 €

		Anteil Hauptgruppe 6 (Zuschüsse für laufende Zwecke)	19.955.000 €	19.796.440 €	18.507.466 €	19.550.015 €
		Anteil Hauptgruppe 8 (Investitionszuschüsse)	29.836.000 €	28.266.949 €	32.001.307 €	22.555.809 €
		Gesamtsumme	49.791.000 €	48.063.389 €	50.508.773 €	42.105.825 €